

Gunnar Kilian: VW investiert in die Autostadt

Aufsichtsrats-Vorsitzender im Interview: Umbau von Konzernforum und "Lagune" – E-Kartbahn kommt

VON CARSTEN BISCHOF

Wolfsburg. Gunnar Kilian (50) ist nicht nur Personalvorstand des Volkswagen-Konzerns, sondern auch Aufsichtsratsvorsitzender der Wolfsburger VW-Autostadt. Im Gespräch mit WAZ-Redakteur Carsten Bischof spricht er über die Bedeutung des Themenparks vor 25 Jahren und in der heutigen VW-Krise sowie über anstehende Veränderungen und Investitionen.

Herr Kilian, die Autostadt wird 25 Jahre alt. Welche Bedeutung hatte sie im Juni 2000 und was bedeutet sie heute für Wolfsburg und Volkswagen?

Ferdinand Piëch (von 1993 bis 2002 Vorstandsvorsitzender der Volkswagen AG/ die Redaktion) hatte die Vision, die Welt der Mobilität in all ihren Facetten erlebbar zu machen. Und das mit einem ganz besonderen Spirit. Bereits im Eröffnungsjahr 2000 war das spürbar. Ob anfangs im Mondo Club, später bei Movi-

mentos oder heute bei den Sommerkonzerten mit Weltstars wie Will Smith – das Autostadt-Flair lässt mich nicht mehr los. Und offensichtlich nicht nur mich: Mehr als 48 Millionen Gäste in 25 Jahren belegen eindrucksvoll, wie sehr unsere Autostadt Menschen aus aller Welt begeistert und die Heimat unseres Konzernstammsitzes Wolfsburg nachhaltig prägt.

Welche Bedeutung hat sie darüber hinaus?

Die Strahlkraft der Autostadt reicht weit über unsere Region hinaus. Das haben die deutsch-brasilianischen Wirtschaftstage deutlich gemacht, die 2024 in unserer Eventlocation Hafen 1 stattfanden. Deshalb ist auch klar, dass wir die Autostadt auch in angespannten Zeiten weiterentwickeln. Das Mondo Italiano, der Beef Club oder der noch anstehende Motorsport-Pavillon zeigen das exemplarisch.

Sind weitere Investitionen geplant?

Das nächste große Projekt im Gastronomiebereich wird der Umbau des Restaurants „Lagune“. Außerdem arbeitet die Autostadt ständig an neuen Innovationen. Noch in diesem Jahr fangen wir an, das Konzernforum umzubauen. Dort werden wir ab Mitte 2026 die Zukunft der Mobilität zeigen. Ich sehe das als Teil der Vision von Ferdinand Piëch, ohne den es die Autostadt gar nicht geben würde: Dienstleistung und Service auf höchstem Niveau zu bieten. Und wenn ich mir die Architektur von Gunter Henn anschau: Die Gebäude sind zeitlos – sie sind heute noch modern, offen und freundlich.

Vor einiger Zeit haben Sie weitere Investitionen angekündigt. Etwa den Bau einer Elektro-Kartbahn...

Das Projekt der E-Kartbahn werden wir umsetzen. Angesichts der angespannten Situation in der Automobilindustrie allerdings zu einem späteren Zeitpunkt. Auch wir in der Autostadt müssen Effizienzen heben. Wir haben aber spannende Ideen für neue Konzepte.

Bedeutet das, dass Personal abgebaut wird?

Nein. Die Autostadt hat zwar ein eigenes Effizienzprogramm, es ist aber kein Personalabbauprogramm. Bereits in den vergangenen Jahren haben wir genau hingeschaut, wo wir Aufgaben entfallen lassen können. Die aktuel-



Gunnar Kilian: Im Interview kündigt der Aufsichtsrats-Chef Investitionen in die Autostadt an.

FOTO: VOLKSWAGEN

le Belegschaftsstärke brauchen wir, um die Autostadt betreiben zu können.

Kunden können bald auch neue Skodas in der Autostadt abholen. Folgen danach weitere Konzernmarken?

Skoda hat sich aktiv um Auslieferungen hier in der Autostadt bemüht, um die Kundenbindung weiter zu stärken. Das ist den Kollegen gelungen. Und Skoda-CEO Klaus Zellmer kennt als Vertriebsprofi den Wert der Autostadt sehr genau. Aktuell planen wir keine Auslieferung weiterer Konzernmarken.

Stichwort Sommerfestival: In den sozialen Medien gab es Kritik, das diesjährige Programm biete nur Künstler für die ältere Generation. Stimmen Sie dem zu?

Das sehe ich anders. Meiner Meinung nach ist für jeden etwas dabei. Viele Konzerte waren sehr schnell ausverkauft. Das zeigt mir, dass diese Mischung sehr gelungen und ausgewogen ist. Das neue Konzept, das wir jetzt im dritten Jahr durchführen, kommt bei den Besuchern an.

Blicken wir in die Zukunft: Die großen Trends lauten Digitalisierung, Elektromobilität und Künstliche Intelligenz. Könnte die Autostadt als VW-Kommunikationsplattform hier nicht mehr ihren Fokus drauflegen? Zu Beginn war die Autostadt mit vielen Themen ein Trendsetter...

Wir haben den Anspruch, alles, was den Volkswagen-Konzern und die Menschen bewegt, in der

Autostadt sichtbar zu machen. Sei es Elektromobilität, Digitalisierung oder die Frage nach der individuellen Mobilität von morgen. Die Autostadt erfindet sich immer wieder ein Stück weit neu und bleibt nicht stehen. Sie wird 25 Jahre alt und trotzdem Tag für Tag immer jünger.

Sehen das die Wolfsburger genauso?

Klar ist für uns Wolfsburger vieles in der Autostadt „Normalität“. Das ist für die vielen Menschen, die die Autostadt zum ersten Mal besuchen, etwa, weil sie ihr neues Auto abholen, ganz anders. Das habe ich jüngst erst wieder ganz persönlich bei Bekanntem erlebt. Mit denen war ich beispielsweise zweieinhalb Stunden im Zeithaus. Kein anderer Autohersteller der Welt hat so eine Erlebniswelt wie die Autostadt mit Abholung, jährlichen Events und so vielen Veranstaltungen pro Jahr.

Wo sehen Sie die Autostadt in 25 Jahren, wenn sie ihren 50. Geburtstag feiert?

Dieser einmalige Ort, den Ferdinand Piëch vor 25 Jahren mit großer Weitsicht geschaffen hat, stahlt heute noch so wie vor 25 Jahren. Die Besucherzahlen haben sich wieder auf das Vor-Corona-Niveau bewegt. Wir schaffen hier Kundenbindung für VW, stärken den Standort Wolfsburg, haben das einzige Fünf-Sterne-Hotel weit und breit, wir haben mit Sven Elverfeld einen der besten Köche der Republik – all das hat dazu beigetragen, Wolfsburg auf ein nächstes Level zu bringen.



*Pfingsten
im Mühlenmuseum*

Musik, Mitmachspaß und Mühlenhandwerk

- Live Musik mit The Quintenz & Anthony Miller
- Gifhorner Trachtentanzgruppe
- Basteln für Kinder
- Mahlvorführungen in der Tiroler Wassermühle

Kommen Sie vorbei!

**Pfingstsonntag & Pfingstmontag
Eintritt Dorfplatz:**

5,- € Erwachsene
3,- € Kinder ab 12 Jahren
Kinder unter 12 Jahren frei

